

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**

Depot der Evang. Gesellschaft, Buchhandlung in Zürich.	4455
Bericht über die III. Christl. Studentenkonferenz der deutschen Schweiz. 80 S.	
Ferd. Dümlers Verlagbuchhandlung in Berlin.	4455
Veröffentlichungen des Igl. Astronom. Regen-Instituts zu Berlin Nr. 10. 1 M 20 S.	
Hans Friedrich in Carlshorst-Berlin.	4449
Fischer-Lette, Ein Lebensbild des verewigten Präsident Dr. Lette. 60 S.	
P. Hanstein's Verlagsbuchh. in Bonn.	4455
Geysler, Das philosoph. Gottesproblem. 3 M 80 S.	
Tombach, Neue Beiträge zur Fundamentalphilosophie. II. Bd. 1 M 50 S.	
Proksch, Literatur der venerischen Krankheiten. Suppl. I. Ca. 15—18 M.	
H. Hartleben's Verlag in Wien.	4455
Daul, Das Perpetuum mobile. 2 M.	
G. Hirth's Kunstverlag in München.	4454
Collection Hirth. I. Abtlg.: Deutsch-Tanagra. 2 Bände. 2. Ausg. 20 M.	
— do. II. Abtlg.: Kunstgewerbe, graphische Künste etc. 2. Ausg. 10 M.	
Albert Koenig in Guben.	4456
Koenig's Kursbuch. Juli—September 1899. 50 S.	
Albert Langen in München.	4453
Case, Die Sklavin. Geh. 4 M; geb. 5 M.	
Marni, Pariser Droschken. Geh. 3 M 50 S.	
Hamsun, Königin von Saba. Geh. 3 M.	
— Pan. 2. Aufl. Geh. 2 M 50 S.	

S. Laupp'sche Buchhandlung in Tübingen.	4452
Medicus, Practicum für Pharmaceuten. Brosch. ca. 5 M; geb. ca. 6 M.	
Heinrich Minden in Dresden.	4451
Hilbeck, Mittagssonne. 2 M; geb. 3 M.	
Mauthner, Fanfare. 3 M 50 S; geb. 4 M 50 S.	
Paul Ollendorff in Berlin u. Leipzig.	4449
Karénine, George Sand. 2 Bde. 15 fr.	
Coll. Ollendorff ill. Bd. XIX:	
Carmen Sylva, Par la loi. 2 fr.	
Arnoulin, L'affaire La Roncière. 3 fr. 50 c.	
Numéro spécial du „Studio“:	
Le Réveil de la Beauté. 3 fr. 50 c.	
O. R. Reißland in Leipzig.	4449
Schwan, Altfranz. Grammatik. 4. Aufl. Brosch. 5 M 40 S; geb. 6 M.	
Jespersen, Ergänzungsheft z. „Spoken english“. Brosch. 80 S.	
Andresen, Volksetymologie. 6. Aufl. Brosch. 6 M 40 S; geb. 7 M 20 S.	
Aall, Der Logos. II. Band. Ca. 10 M.	
Julius Springer in Berlin.	4449
Isaachsen, Die Bedingungen für eine gute Regulierung. Brosch. ca. 2 M.	
Hugo Steinitz Verlag in Berlin.	4448
Franke, Was muß man von der Kunstgeschichte wissen? 1 M.	
Franz Bahlen in Berlin.	4448
Reimer, Wegweiser. Geh. 1 M 50 S.	
„Verlag der Handels-Akademie Leipzig“ (Dr. jur. Ludwig Huberti) in Leipzig.	4455
de Mugica, Einführung in die spanische Umgang- und Geschäftssprache. Geh. 2 M 75 S.	
Leopold Voß in Hamburg.	4448
Richter, Lexikon der Kohlenstoffverbindungen. Lfg. 1. 1 M 80 S.	

Nichtamtlicher Teil.

**Vom dritten internationalen
Verleger-Kongreß**

in London am 7., 8. und 9. Juni 1899.

Der Vortrag, den der österreichische Delegierte zum dritten internationalen Verlegerkongreß, Herr Wilhelm Müller-Wien, Vorsitzender des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler, II. Schatzmeister des Börsenvereins, vor dem Kongreß über die Notwendigkeit der allgemeinen Schaffung nationaler Bibliographien gehalten hat, und die Anträge, die er daran angeknüpft hat und die vom Kongresse (vorbehaltlich der späteren Feststellung eines gemeinsamen Klassifikationszeichens) angenommen worden sind, haben nach der Oesterreichisch-ungarischen Buchhändler-Correspondenz vom 14. Juni folgenden Wortlaut:

»Die enorme Zunahme der litterarischen Produktion, verbunden mit dem internationalen Charakter, den die Wissenschaft heute besitzt, hat die sogenannte bibliographische Frage geschaffen, die Frage, wie man die täglich anwachsende Litteratur übersehen und das Erscheinen einer neuen Schrift demjenigen, der sich dafür interessiert, in rascher Weise zur Kenntnis bringen könne. Das Bedürfnis zeitigte das sich heute fast überall geltend machende Bestreben, die Frage auf nationalem oder internationalem Wege zu regeln. Zum größten Teile gehen diese Bestrebungen von Gelehrten und Schriftstellern aus, von jenen also, die aus ideellen Gründen ein Interesse daran haben, von dem Fortschritt der Wissenschaft, von dem Erscheinen neuer Schriften in Kenntnis gesetzt zu werden. In manchen Ländern werden diese Be-

strebungen aber auch mächtig gefördert durch die Verlegervereinigungen, und dies hat seinen guten Grund, denn für sie hat die Bibliographie nicht nur einen ideellen, sondern auch einen materiellen Wert, ist sie doch gewissermaßen der Marktbericht des Buchhandels. Es ist daher begreiflich, wenn die Herausgabe nationaler Bibliographien als eine Aufgabe der Verlegervereinigungen bezeichnet wird. Aus mehrfachen Gründen sind sie auch am besten in der Lage, derartige Bibliographien herzustellen, und in der That geschieht dies bereits in vielen Ländern. Nun, da es gelungen ist, die verschiedenen Verlegervereinigungen zu einem regelmäßig zusammentretenden Kongreß zu vereinigen, ist es auch Sache dieses Kongresses, sich eingehend mit der bibliographischen Frage zu beschäftigen.

»Die Grundlage jeder sonstigen Bibliographie muß die nationale Bibliographie sein, das möglichst genaue und vollständige Verzeichnis aller in einem bestimmten Staat erschienenen Schriften. Sie muß das Rohmaterial liefern, aus dem die wissenschaftliche Bibliographie gearbeitet wird. Es ist daher dringend wünschenswert, daß in jedem Staate nationale Bibliographien herausgegeben werden und daß diese entsprechend der Schnelligkeit, mit der heute das Getriebe der Welt sich abspielt, in bestimmten, aber kurzen Zwischenräumen erscheinen.

»Das moderne Leben stellt an jeden einzelnen große Ansprüche, und immer mehr müssen zwei Momente in den Vordergrund treten: die Arbeitsteilung und die Arbeitserparnis. Auch im wissenschaftlichen Leben machen sich diese Momente heute schon geltend. Das wichtigste Er-